

Verkehrswende  
konkret

# Den Umbau der Ortsdurchfahrt Ummeln anpacken

Ein Denkanstoß für ein Modellprojekt

Kurzfassung



Die drei Organisationen „Mut zur Verkehrswende“, „Bielefeld pro Nahverkehr e.V.“ und „Parents for Future Bielefeld“ haben am 19. Juni 2024 der Öffentlichkeit ein Memorandum vorgestellt, das vorschlägt,

- nicht länger auf den Bau der Ortsumgehung Ummeln zu warten, sondern
- den Umbau der Ortsdurchfahrt Ummeln als **Modellprojekt** anzupacken.

Das Memorandum steht auf [www.bielefeld-pro-nahverkehr.de](http://www.bielefeld-pro-nahverkehr.de) zum Download zur Verfügung. Wir fassen die wesentlichen Aussagen des Memorandums zusammen.

## Der Bau der Ortsumgehung ist mehr als ungewiss

Das Projekt „A33/B61n Zubringer Ummeln“ (üblicherweise mit „B61n Ortsumgehung Ummeln“ bezeichnet) gehört zu einem autozentriertem Planungsverständnis, das über Jahrzehnte zur Zunahme der PKW-Zulassungszahlen und der Reiseweiten sowie zur Ausweitung des Fernstraßennetzes geführt hat. Dies ist nicht mehr mit den Zielen des Klimaschutzes und der Verkehrswende verträglich. Außerdem steht angesichts knapper Haushaltsmittel bei Bund und Land in den nächsten zwei Jahrzehnten zunächst die Sanierungen von Straßen und Brücken im Vordergrund. Es kommt hinzu, dass seit der Einleitung des Planungsprozesses bereits 14 Jahre vergangen sind, ohne dass irgendein Handschlag zur Veränderung der trostlosen Situation in der Ortsdurchfahrt getan worden wäre. Ein rechtsverbindlicher Planfeststellungsbeschluss ist nicht in Sichtweite. Bis zu einem potentiellen Baubeginn dürften noch mindestens 7 bis 10 Jahre vergehen. Es gibt erhebliche Zweifel, ob der Bund dann noch ein solches Projekt, das mit vielen weiteren Vorhaben in Konkurrenz steht, finanzieren würde.

## Der Bau der Ortsumgehung würde die Nahversorgung gefährden

Aus lokaler Sicht halten wir den Bau der Ortsumgehung nicht für wünschenswert, weil dadurch die Verkehrsmenge in der Ortsdurchfahrt Ummeln von ca. 17.000 KFZ/Tag auf ca. 3.500 KFZ/Tag reduziert würde und damit die wirtschaftliche Basis für die Nahversorgung des Ortsteils Ummeln mit Einzelhandel und Dienstleistungen gefährdet würde.

## Der Umbau der Ortsdurchfahrt Ummeln als Modellprojekt

Der Umbau der Ortsdurchfahrt Ummeln im Sinne der Verkehrswende stellt eine Herausforderung dar. Vergleichbare Vorbilder haben wir nicht gefunden. Deshalb sollte der Umbau als Modellprojekt gestaltet werden mit

- öffentlicher Förderung,
- mit den Methoden des Projektmanagements,
- mit intensiver Bürger/innen-Beteiligung.

Ein Modellprojekt bietet gute Chancen, die komplexe Aufgabe der städtebaulichen Umgestaltung in Verbindung mit der Förderung der umweltfreundlichen Verkehrsmittel und dem Abbau von Anreizen zur Auto-nutzung ganzheitlich und kurzfristig anzugehen.

### Die vorrangigen Ziele sind

- Reduktion der Verkehrsmenge auf weniger als 10.000 KFZ/Tag,
- Sicherung der Nahversorgung,
- Verbesserung der Lebens- und Aufenthaltsqualität,
- die Vermeidung von Eingriffen in Natur und Landschaft.

### Wichtige Bausteine des Modellprojekts

Das Modellprojekt erfordert eine koordinierte interdisziplinäre und überregionale Zusammenarbeit. Von besonderer Bedeutung ist eine gute Kooperation mit der Stadt und dem Kreis Gütersloh. Wichtige Bausteine des Modellprojekts sind:

- Verkehrsberuhigung (Tempo 30, Prüfung verkehrslenkender Maßnahmen, insbesondere Durchfahrverbote für LKW, ggf. zeitlich limitiert).
- deutliche Reduktion der Lärmbelastung.
- Integration des geplanten Radschnellwegs Gütersloh – Bielefeld – Herford.
- Neugestaltung des Straßenquerschnitts mit dem Ziel, die Trennwirkung zu reduzieren und die Aufenthaltsqualität deutlich zu verbessern.

- Verbesserung der Infrastruktur für Fußgänger/-innen und Radfahrer/-innen. Die ist nicht nur wichtig zur Stärkung des innerörtlichen Fuß- und Radverkehrs, sondern auch für die Zuführung zum Radschnellweg, also zum überörtlichen Radverkehr. Moderne komfortable Abstellanlagen für Fahrräder in der Ortsdurchfahrt müssen in ausreichender Zahl bereitgestellt werden.
- Aufwertung und Verbesserung des Schienenverkehrs im Korridor Bielefeld – Gütersloh einschließlich der Busanbindung an den Bahnhofpunkten. Im Sinne einer multimodalen Verkehrsmittelwahl müssen die Bahnhöfe gut mit Sharing-Angeboten sowie P&R- und B&R-Plätzen ausgestattet werden. Ein verstärktes Marketing für die Nutzung der Bus- und Schienenverbindungen ist notwendig.
- Aufwertung und Verbesserung des Busverkehrs in Ummeln und im Korridor Bielefeld – Gütersloh.
- Umsetzung von Maßnahmen zur Reduktion der Pendlerströme, z. B. durch eine Job-Tausch-Börse, Homeoffice-Initiativen und gezieltes Mobilitätsmanagement bei Firmen mit vielen Pendlern.
- Prüfung der Neuansiedlung von Nutzungen im Bereich der Ortsdurchfahrt, z. B. Ärztehaus, Sport & Fitness, Dienstleistungen rund ums Fahrrad, Gastronomie.
- Ausrichtung bereits eingeleiteter Bauleitverfahren (z. B. Komplex Lidl/Sportmühle) auf die städtebauliche Aufwertung der Ortsmitte Ummeln.

## Die Autoren

Dirk Artschwager und Michael Dresbach (*Bielefeld pro Nahverkehr*),  
 Dr. Godehard Franzen und Rolf Potschies (*Mut zur Verkehrswende*),  
 Kai Schulte (*Parents for Future Bielefeld*)

V.i.S.d.P.: Bielefeld pro Nahverkehr e. V.